

EHC Chur beklagte sich

Zum Artikel «Goalie-Ausrüstungen liegen vor der Tür» in der Ausgabe vom Mittwoch, 23. Januar:

Ueber Schikanen von Seiten der Betriebsleitung auf der Oberen Au beklagt was mir allerdings etwas Kopfschütteln entlockte. Ich möchte mich einer Einmischung enthalten, denn dies könnte böses Blut schafften und dies wiederum dürfte dem Eishock Chur nicht zum Wohle gereichen. Wir schätzen die Anerkennung, die nun endlich auch von Seiten des EHC dem Kunstlauf entgegengebracht wird.

Einstehe ich möchte ich jedoch für Andree Zinsli, der nicht nur ein feiner Mensch, sondern auch ein ganz qualifizierter, zuverlässiger Betriebsleiter ist. Ich möchte betonen, dass nach meinen Erfahrungen die Zusammenarbeit mit ihm ein Vergnügen ist und niemals Komplikationen verursacht. Es herrscht absolute Ordnung in diesem Betrieb und auf Abmachungen kann man sich verlassen. Das setzt allerdings voraus, dass beide Seiten korrekt, verlässlich und anständig sind.

Das Beispiel von den Goalie-Ausrüstungen erinnert mich ein wenig an die erzieherische Arbeit bei den Kindern; irgendwann hängt es der Mutter auch einmal aus. Wenn der Sündler sich dann immer noch im Recht fühlt, ist halt eben die Mutter die schikanöse Person. Vielleicht zeigen gerade die Vandalenakte am persönlichen Besitz von Herrn Zinsli, wie es um die Kinderstube oder meinerwegen den Charakter gewisser Menschen steht. Ich glaube, persönliche kehrt bei sich selbst dürften eher zum Ziele führen, als in die Menge auszusenden.

Karl Gabler, Präsidentin des Eishock Chur



Unser Bild zeigt den zweifachen Churer Torschützen Reto Castellazzi im Duell mit Lugano-Torhüter Molinè, der gestern abend nicht seine Bestform ausspielte. (Bild Gstöhl)